

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 8 (1932-1933)
Heft: 11

Rubrik: Der grosse Hans und der kleine Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER GROSSE HANS UND DER KLEINE PETER

Bilderbogen für Kinder von Marcel Vidoudez



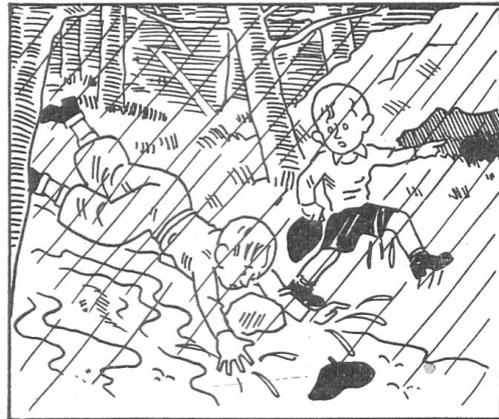
Ferienzeit! Die Mama des kleinen Peter hat in den Bergen ein schönes Chalet gemietet und auch den grossen Hans eingeladen. Heute machen die beiden Vettern eine Bergtour, obschon das Wetter gefährlich aussieht.



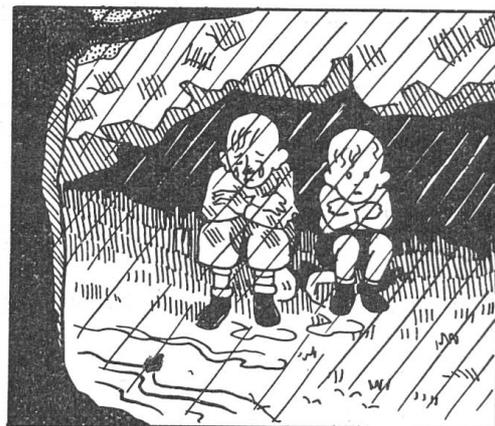
Die Wolken werden immer dunkler. „Nur keine Angst“, sagt der grosse Hans, „das Gewitter wird sich verziehen, und überhaupt – nur kleine Mädchen fürchten sich vor Gewittern!“



Jetzt ist das Gewitter da. Es blitzt und donnert von allen Seiten. Ein Platzregen fällt. Die beiden Vettern suchen einen Unterschlupf. Der grosse Hans ist furchtbar aufgeregt.



Er strauchelt, ist mit Schmutz bedeckt und blutet aus der Nase. Er sieht überhaupt nichts mehr. Endlich findet der kleine Peter eine Höhle unter einem Felsen.



Die Nacht ist hereingebrochen. Die beiden Buben sind tropfnass und schlottern. Der grosse Hans ist trostlos und hält sein letztes Stündlein für gekommen. Der kleine Peter denkt, es wird gewiss auch wieder einmal Tag.



Ein alter Bergler, den die Mama auf die Suche nach den Buben geschickt hat, findet sie. Peter freut sich. Nur der grosse Hans schluchzt immer noch. Es ist nicht wegen ihm, sagt er, er fürchtete sich nur für Peter.